

Kampf für eine Stadt ohne Barrieren

Runder Tisch der „Aktionsgemeinschaft zur Förderung Behinderter und Benachteiligter“ hat sich neu konstituiert

Von Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER Die Sitzung des Runden Tisches „Ein Forum zur Teilhabe in Neumünster“ begann gestern mit einer Schweigeminute für Hartmut Florian. Neumünsters Behindertenbeauftragter hatte das Gremium bis zu seinem Tod im Dezember geleitet.

Jetzt hatte Florians Nachfolger Arno Jahner eingeladen. Der 72-Jährige hat qua Ehrenamt auch die Geschäftsführung in der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung Behinderter und Benachteiligter“ übernommen, die vor 29 Jahren den Runden Tisch aus der Taufe hob.

Jahner ist seit dem 1. April im Amt und hat viel vor. „Der erste Krach ist schon da“, sagte er. Beim Neubau der Freiwilligen Feuerwehr in Einfeld gibt es kein Behinderten-WC. „Man hat mir gesagt: ‚Bei der Feuerwehr gibt

es keine Behinderten.‘ Ja – nicht an der Spritze. Aber es gibt dort ja auch mal Feste“, so Jahner

Er erwartet, dass er als Behindertenbeauftragter bei der Umgestaltung des Großfleckens mit eingeschaltet wird. Hier hat er die Unterstützung von Ulmar Nolde von der Behinderten-Sportgemeinschaft. Die Maxime des Rollstuhlfahrer: „Ich möchte verhindern, dass neue Barrieren gebaut werden“, so Nolde.

Arno Jahner freut sich schon auf seine Einladung in den Bauausschuss und will da Tacheles reden: „Wir werden nicht zaubern können, aber anprangern, wo es nicht läuft.“ Selbst beim Thema Denkmalschutz sieht der Behindertenbeauftragte keine unüberwindlichen Hürden. „Selbst im historischen alten Rathaus war es möglich, einen Aufzug einzubauen“, so Jahner.



Heike Witsch (von rechts) diskutierte angeregt mit Neumünsters neuem Behindertenbeauftragten Arno Jahner und Manfred Utech vom Lebenshilfswerk.

FOTO: ZIEHM

Neumünsters Schulen seien in Sachen Barrierefreiheit allerdings katastrophal. Jahner: „Auch da gehen wir ran, legen den Finger in die Wunde.“ Heike Witsch von der Kontaktstelle „Selbsthilfe Körperbehinderter“ und hier

im Fachteam Mobilität engagiert äußerte die Bitte, ein Augenmerk auf die Aufzüge im Bahnhof zu haben: „Wenn die saniert werden, dann nicht alle gleichzeitig. Sonst sind Behinderte wieder abgehängt.“

Der Runde Tisch hat sich nicht nur konstruktive Kritik, sondern auch Information auf die Fahnen geschrieben. „Wer weiß schon, dass es Universalschlüssel für Behinderten-WCs gibt, die bundesweit funktionieren?“, sagte Arno Jahner.

Jens Ahrens nannte mit „Behinderte auf der Holstenküste“ ein weiteres „Riesenthema“. Die Behindertenparkplätze seien zum Stadtfest nämlich aufgehoben. Ilse Milkert stört sich am Holzschnitzelbelag im Dorf auf dem Weihnachtsmarkt. Diese seien für Rollstuhl-, aber auch Rollatorfahrer ein „unüberwindliches Hindernis“. Hier müsse Funktionsfähigkeit klar vor Schönheit gehen.

Der Runde Tisch traf sich bislang zweimal im Jahr. Das reicht den gut 30 Teilnehmern aber nicht mehr. Künftig kommen sie jedes Quartal zusammen.